

nes unbekanntem Impresario hereinfiel, den sie nicht kannte.»

— Man spricht soviel von einer notwendigen Vergrößerung unseres Stadttheaters. Manche verlangen sogar einen Neubau. Ist dies opportun? —

«Nein.»

— Wieso? —

«Wenn wir ein Theater z. B. mit 1200—1500 Plätzen hätten, und es wäre immer voll besetzt, wäre ich einverstanden. Dann könnten wir auch die Preise noch herabsetzen. Meiner Erfahrung nach würde das jedoch nur ganz selten der Fall sein. Das heutige Theater reicht vollständig für unsere Verhältnisse. Zeitweilig mag es nicht groß genug sein, aber auch das sind Ausnahmefälle. Sie müssen an die riesige Konkurrenz des Kinos und des Variétés bei uns denken.»

— Da mögen Sie recht haben. Das Theater als wirtschaftliches Unternehmen befindet sich heute in der Lage des Handwerkers und des kleinen Gewerbetreibenden gegenüber der Großindustrie «Film» und dem Warenhaus «Rundfunk». —

«Ja, so ist es. Leider. Und nicht bloß bei uns.»

— Und nun zum Schluß, welches ist Ihr Programm für die neue Saison? —

Herr Scheer lächelt.

«So schnell schießt auch die Theaterkommission nicht. Wir stehen bereits vor interessanten Abschlüssen. Es wird wie jedes Jahr sein, nach unserer Devise: Gut und wohlfeil.»

Wir empfehlen uns und wir wissen im Voraus, daß es so sein wird.

P. M.

## ZETTELKASTEN

### Zurück zum Affen.

Der Dekorateur George Bocklet aus Newyork ist seit acht Jahren an einem Leiden erkrankt, das immer mehr die Aufmerksamkeit der amerikanischen Aerzte und Forscher auf sich zieht. Es begann damit, daß sein Kopf plötzlich zu wachsen begann, während gleichzeitig der Hals einschrumpfte. Später verlängerten sich die Arme und hängen heute bis zur Erde herab, während sich das Rückgrat bog. Auch verstärkte sich der Haarwuchs am ganzen Körper außergewöhnlich, so daß der Patient jetzt eher einem Menschenaffen als einem Menschen ähnelt. Die Aerzte führen die Erkrankung auf eine Abnormalität der Schilddrüse zurück und sehen in der merkwürdigen Rückbildung zum Affen eine erneute Bestätigung der Darwinschen Theorie.

### Bücher für Damen reiferen Alters.

Eine englische Zeitschrift hat eine Umfrage über die Bücher, die Damen reiferen Alters vorziehen, veranstaltet. Von allen Buchhändlern, die die Frage beantwortet haben, wird versichert, daß es gar nicht so viele Liebesromane gibt, wie von dieser Seite gefordert wird. Von Seiten der Damen selbst wird das bestätigt. In einem Briefe heißt es: «Die Welt ist zu prosaisch geworden. Man möchte sich in eine Welt der Wunder flüchten, und wo gibt es Wunder sonst, als in der Liebe?» Eine andere Leserin wünscht Bücher, deren Sujet eine tragische Liebesgeschichte ist. Das seien die einzigen, die der Wahrheit entsprechen. Sie muß es ja wissen..

### Das Schlangenbad.

Der letzte Schrei auf dem Gebiete der Kosmetik und Verjüngung sind «Schlangengebäder». Eigentlich handelt es sich nicht um ein Bad, sondern vielmehr um die Behandlung mit Schlangenfett, mit dem der ganze Körper eingerieben wird. In Indien wird seit vielen hundert Jahren Schlangenfett als Mittel zur Verjüngung und Wiederbelebung gebraucht. Jetzt gibt es in Londoner Schönheitssalons solches Fett garantiert «made in India» zu kaufen. Und obwohl eine Dose dieses Mittels 80 Pfund kostet, erfreut es sich bei den Damen der Gesellschaft großer Beliebtheit.

### Gewissensbisse.

In einer großen amerikanischen Zeitung erschien folgendes Inserat: «Die Nachkommen von Mrs. Antonia Richard werden gebeten, sich bei Mr. Porter zu melden. Dieser hat vor 70 Jahren bei Mrs. Richard ein Buch entliehen und versäumt, es ihr wiederzugeben. Er möchte den Schaden, den er ihr dadurch zugefügt hat, jetzt wieder gut machen. Zuschriften unter...»

### Eine Stadt mit dreifachem Klima.

Die Stadt Freiburg im Breisgau hat eines der merkwürdigsten Klimate der Welt: die im Gebirge gelegene Stadt hat dreifaches Klima. Die Hochregion an den Abfällen des Schwarzwalds hat typisches subalpines Mittelgebirgsklima, die innere Stadt mitteleuropäisches Klima und dagegen die Niederung im Stadtteile Herdern, die im Volksmunde «Riviera» heißt, ein besonders warmes, fast oberitalienisches Klima.

### Ein salomonisches Urteil.

In Croydon erschien ein gewisser Jack Sock als Angeklagter vor Gericht. Er hatte einen Wertbrief mit drei Pfund Inhalt gestohlen. Seine Verteidigung war höchst eigenartig. «Ich bin ein leidenschaftlicher Billardspieler,» erklärte der Angeklagte. «Das Spiel nimmt meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch und ich bin während des Spiels für meine sonstigen Handlungen nicht verantwortlich zu ma-

chen. Ich pflege die ganzen Nächte hindurch zu spielen, und wenn ich im Morgenrauen das Lokal verlasse, weiß ich wirklich nicht, was ich alles mit mir nehme. Ich habe am nächsten Tage den Wertbrief in der Tasche meines Ueberziehers entdeckt und ihn sofort seinem Besitzer zugestellt. «Gut, ich will Ihnen glauben,» antwortete der Richter, «und ich verurteile Sie hierdurch, im Laufe von zwei Jahren niemals später als um 11 Uhr abends zu Bett zu gehen. Sollte Ihnen im Laufe dieser Jahre nach der angegebenen Zeit jemand auf der Straße oder im Lokal begegnen, so würde ich Sie auf Grund einer solchen Zeugenaussage ohne jede weitere Untersuchung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilen. Auf diese Weise wird die Gesellschaft wenigstens zwei Jahre lang vor Ihrem leidenschaftlichen Billardspiel geschützt sein.»

### Chronik aus dem Faß.

In Schäftlarn bei München wurde das 100jährige Jubiläum eines merkwürdigen Weinfasses gefeiert. Aus diesem Faß, das der Ortsgesellenverein besitzt, strömt kein Wein, sondern die Chronik der Zeit. 1835 ist das Faß angefertigt worden und es wurde darin die Chronik der letzten 50 Jahre verschlossen. Das Faß wird nur alle 25 Jahre geöffnet, um eine neue Chronik der Darstellung der welterschütternden Ereignisse, die sich im letzten Vierteljahrhundert in Schäftlarn abgespielt haben, aufzunehmen.

### Wissen Sie schon . . .

...wie ein dreiteiliges Altarwerk heißt, aus einem Mittelstück und zwei Seitenstücken bestehend? — Triptychon.

...was Choreographie ist? — Die Aufzeichnung von Tanzfiguren durch konventionelle Zeichen.

...wo die Sixtinische Madonna von Raffael hängt? — In der Dresdener Gemäldegalerie.

...was eine Silhouette ist? — Ein Schattenbild (nach dem sparsamen französischen Finanzminister Silhouette, gestorben 1767).



*Siehst Du,  
so wird's gemacht:*

Nivea-Creme muß man stets bei sich haben.

Endlich ist wieder die Zeit da für den schönen Sport. Da geht's hinaus in Licht u. Luft! Aber die Haut muß durch Einreiben mit

## NIVEA CREME oder NIVEA-ÖL

geschützt werden, denn gerade im Frühjahr wirkt der Luftwechsel ermüdend und erschlaffend auf die Gewebe. Überdies ist die Haut durch die winterliche Kleidung verwöhnt und bedarf besonderer Pflege, um glatt und geschmeidig zu bleiben. Darum: vor dem Sport, vor dem Aufenthalt in der herben Frühjahrsluft gründlich mit Nivea einreiben. Das schützt und pflegt.



Nivea-Creme dringt infolge ihres Gehalts an Euzerit in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen.